

Gesund, schön und angenehm! Wo?



Königliche
Kristall-Saunatherme
Grand-Gourme-Allee 1
90926 Seelze
www.kristalltherme-seelze.de

Stadt-Anzeiger

Nord

Erleben beginnt mit gutem Hören.



KORALLUS
Hörakustik

Telefon (05 11) 44 80 40
Falkenstr. 21 A · 30449 Hannover
Limmerstr. 2 D · 30451 Hannover
Calenberger Esplanade 2 A · 30169 Hannover
Rathausplatz 9 · 30823 Garbsen

Kostenfreier Hörtest

VAHRENWALD-LIST / Preis

Bürger schlagen Bürger vor

Für den diesjährigen Bürgerpreis sucht der Bezirksrat Vahrenwald-List geeignete Kandidaten. In Frage kommen Personen, Vereine oder Gruppen, die sich für soziale und kulturelle Belange im Stadtbezirk ehrenamtlich engagieren oder engagiert haben. Alle Bürger sind aufgefordert, entsprechende Kandidaten zu benennen. Der Preis wird jährlich verliehen und ist mit 1000 Euro dotiert. Über die Vergabe entscheidet der Bezirksrat in nichtöffentlicher Sitzung. Vorschläge erbittet Bezirksbürgermeisterin Edit Bastian telefonisch, per E-Mail oder schriftlich mit Begründung bis Freitag, 30. April. Die Adresse lautet Edit Bastian, Voßstraße 54, 30163 Hannover; Telefon 38 88 74 50, die E-Mail-Adresse ist editbastian@hnp-tel.de. Im vergangenen Jahr hatte Erika Dukowski den Preis für ihr ehrenamtliches Engagement in der Gethsemane-Gemeinde bekommen. hd

HAINHOLZ / Mitarbeit

Aufräumen im Hainhölzer Bad

Die Betreiber des Hainhölzer Bades laden für Sonnabend, 17. April, zu einer großen Aufräumaktion ein. Ab 10 Uhr werden das Regenerationsbecken gereinigt und die Liegeflächen vom Laub befreit. Die Abbrucharbeiten am im vergangenen Jahr niedergebrannten Gastronomiebereich haben ebenso begonnen wie die Erweiterung des Freizeitbereichs. Die Helfer vor Ort freuen sich über jede Unterstützung. Essen und Trinken wird besorgt. Das Bad eröffnet am Donnerstag, 13. Mai, die Saison. Ab 17 Uhr wird am Himmelfahrtstag mit Essen und Getränken, Musik und einem Rahmenprogramm für Kinder die Eröffnung gefeiert. tz

MITTE / Familienfreundlich

Anhörung zum Thema Kinder

Der Stadtbezirksrat Mitte will in einer seiner nächsten Sitzungen einem einstimmig verabschiedeten Antrag der Grünen zufolge eine Anhörung zum Thema „kinder- und familienfreundliche Innenstadt“ durchführen. Referieren sollen Vertreter von Citygemeinschaft, Familienservice der Stadt und Kinderschutzbund. Sinn der Übung ist es unter anderem, Verbesserungspotenziale auszuloten. se

Anzeige

Kosmetikfachinstitut
Thomas Knop
Permanent-Make-up, Farb- und Stilberatung, elektr. Haarentfernung
Parkplätze direkt vor dem Haus
Melanchthonstraße 46 · Nähe Niedersachsenring
Telefon 3 50 69 27 www.knop-hannover.de

NÖRDLICHE STADTEILE

OB Weil besucht den Norden

Im Rahmen seiner Besuchstour durch die Stadtbezirke kommt Oberbürgermeister Stephan Weil am Montag, 19. April, in die Stadtteile des Bezirks Nord. Noch stehen nicht alle genauen Daten fest. Beginnen wird Weils Besichtigung aber auf jeden Fall um 10.30 Uhr in der Nordstadt. Dort informiert er sich über das Elektrowerk Behne in der Gerhardtstraße, die Anna-Siemens-Schule Im Moore, den „Kleinen Laden“ in der Schaufelder Straße anlässlich dessen zehnjährigem Jubiläum sowie den Transkulturellen Pflegedienst in der Kopernikusstraße 4a. Ab 13.30 Uhr besucht Weil Hainholz und Vinnhorst – hier liegt noch kein detailliertes Programm vor. Ab 20.30 Uhr ist die Nordstadt wieder an der Reihe. Hier stehen das „Spandau“ am Engelbosteler Damm und der Alevitische Kulturverein an der Kornstraße auf Weils Agenda. Bürger können am Rundgang teilnehmen. tz

Kritik? Fragen? Anregungen?
518-2800
Rufen Sie mich an



Kristian Teetz
Redakteur

Gesundheitszentrum erwünscht

Für Vermieter und Mieter ist medizinische Rundumversorgung in Vinnhorst bevorzugtes Modell.

VON KRISTIAN TEETZ

In dem Gebäude an der Schulenburger Landstraße Ecke Alt-Vinnhorst soll nach dem Willen des Eigentümers ein Gesundheitszentrum entstehen. Ein Matratzengeschäft, das seit etwa einem Jahr im Erdgeschoss ansässig war, verlässt das Haus wieder und hat bereits geschlossen. „Der Mieter hat zum 30. September gekündigt, zieht aber bereits früher aus“, bestätigt der Hauseigentümer Thomas Grunau.

Der Hamburger verweist darauf, dass in dem Haus bereits ein Zahnarzt und eine Apotheke Räume gemietet haben. „Mir wäre es am liebsten, wenn wir einen Mieter finden, der auch aus dem Gesundheitsbereich kommt“, sagt Grunau. Allerdings würde er auch andere Gewerbebetriebe akzeptieren. Gastronomie aber schließt er aus. Denn mit dem Hotel direkt im Haus und dem Hotel Hellmann im angrenzenden Gebäude sei bereits genügend Gastronomie vorhanden.

Der zu vermietende Raum ist 600 Quadratmeter groß. „Dazu kommen 380 Quadratmeter Keller“, sagt Grunau. Der

Raum werde zum üblichen Preis zwischen vier und sechs Euro pro Quadratmeter vermietet. Er könne sich dort etwa einen Physiotherapeuten vorstellen.

Auch Sebastian Pape, der im selben Gebäude die Merkur-Apotheke betreibt, plädiert für ein Gesundheitszentrum. Er arbeitet aktiv an der Suche nach einem entsprechenden Nachmieter mit. „Wir sind natürlich auch daran interessiert, dass hier bald etwas passiert.“ Leerstand sei immer schlecht. Das habe man gesehen, als die Ladenfläche mehrere Jahre verwaist war. Vor einigen Jahren hatte Tengemann in dem Haus eine Filiale. Aber für einen Supermarkt sei die Fläche zu klein.

„Außerdem gibt es für größere Märkte dort ja Schwierigkeiten, ausreichend Parkplätze zur Verfügung zu stellen“, betont Bezirksbürgermeisterin Edeltraut-Inge Geschke. Auch sie begrüßt den Plan. „Ein Mieter aus dem Gesundheitswesen könnte in dieser Ecke eventuell eine Lücke schließen.“ Alles sei besser als Leerstand. Aber der Stadt und dem Bezirksrat seien die Hände gebunden. „Das Haus be-



Der Laden im Hotel-Gebäude an der Ecke von Schulenburger Landstraße und Alt-Vinnhorst steht schon bald wieder leer. Zgoll

findet sich ja in Privateigentum. Da können wir nichts machen“, sagt Geschke. Sie würde es aber begrüßen, wenn nicht wieder ein Matratzengeschäft in das Haus

einzieht. „Die Läden sieht man ja mittlerweile an vielen Straßenecken.“ Man wundere sich, wie sich so viele dieser Geschäfte überhaupt auf Dauer halten können.



Kreative Schüler – Kinder basteln in Vahrenwald Handpuppen

Am Anfang war der Schaumstoffklotz. Um eine Handpuppe zu bauen, musste dieser zunächst einmal in Form gebracht werden. Die 27 Kinder der Klasse 4a aus der Grundschule Grimsehlweg haben dazu Scheren zur Hand genommen und den Schaumstoff ihrer Phantasie folgend zurechtgeschnitten. Noch ein Paar Augen, eine Nase, Ohren und ein Mund, fertig ist die Handpuppe. Unter Anleitung des Kursleiters Peter Recker, der in Ham-

burg zusammen mit der „Arbeitsgemeinschaft für Puppenspiel“ Schüler und Pädagogen erfolgreich auf dem Gebiet unterrichtet, hatten die Kinder im Figurentheaterhaus Theatro im Großen Kolonnenweg 5 in dreistündiger Arbeit die Puppen gefertigt. „Theatro bietet in diesem Halbjahr drei verschiedene Kurse für Grundschulkindern, Kinder und Familien an“, sagt Britt Wolfram vom Figurentheaterhaus. „Die Schüler sollen moto-

risch weitergebildet werden und etwa lernen, mit Schere und Klebstoff umzugehen. Man glaubt es kaum, aber das können viele gar nicht“, sagt Wolfram. Zum anderen stehe das Erlebnis im Mittelpunkt, etwas zu kreieren. Die Puppen werden vorher gezeichnet und dann gebaut. Hinterher können die Kleinen mit den Puppen sogar spielen. „Die Kinder haben dadurch ein Glücksgefühl“, sagt die Mitgeschäftsführerin des Theatro.

Am 6. Juni findet ein Kurs für die ganze Familie, organisiert vom Figurentheater Marmelock, statt. Im kommenden Herbst werde der Seminar- und Workshopbereich erweitert. Dann sollen neben Schul- und Familienworkshops auch Angebote für behinderte Kinder und Erwachsene dabei sein. Auch Studenten werden demnächst in Figurenspiel unterrichtet. Informationen sind unter Telefon 899 5940 erhältlich. tz / Steiner

Das Üstra-Gelände der Zukunft

Architekten und Planer entwickeln Ideen für das Gebiet in der CALENBERGER NEUSTADT.

VON GERDA VALENTIN

Stadtbahnen, Schienen und Werkstätten bestimmen derzeit das Bild dort, wo die Justus-Garten-Brücke von der Calenberger Neustadt über die Ihme nach Linden führt. Das Gelände der Üstra an der Glocksee könnte aber auch ganz anders aussehen. Ideen für die Zukunft des attraktiven Grundstücks am Flussufer haben Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner in einem Workshop entwickelt, den der Architekten- und Ingenieurverein Hannover (AIV) ausgerichtet hat.

Die Üstra plant zwar keineswegs, ihren Betriebshof in absehbarer Zeit aufzugeben. „Aber mit dem Workshop wollen wir die gestalterischen Möglichkeiten für dieses Gebiet zeigen“, erläutert Professor Jür-

gen Lierse, der die Veranstaltung koordiniert hat. Insgesamt 16 Nachwuchskräfte trafen sich in der Kantine der Verkehrsbetriebe, um ihre Vorstellungen in Modellen darzustellen.

Das Üstra-Gelände wäre zum Beispiel für eine vielfältige Wohnbebauung geeignet, die zur Wasserseite hin einen Riegel bildet. Vor dieser „Stadtkante“ soll das Ufer mit zahlreichen Ausbuchtungen eine neue, geschwungene Kontur bekommen. Ein anderer Plan sieht ein Wohnquartier für Familien mit Kindern und an der Fährmannswiese Reihenhäuser für studentische Wohngemeinschaften vor. Ein zentraler Platz an der Wilhelmshavener Straße könnte als Übergang zu den älteren Wohnvierteln am Weddigenerufer und an der Grotenfelderstraße dienen.

Unter den Entwürfen für das Üstra-



Eine der vorgestellten Ideen sind labyrinthartig angelegte Wohnblöcke.

Areal war auch eine Art Labyrinth, in dem dicht platzierte Wohnblöcke mit etwas Grün durchsetzt sind. Utopisch wirkte zudem die „Freistadt Hannover“, die mit Wohncontainern inmitten der Schienen völlig neue, flexible Lebensformen voraussetzt. Eine der spannendsten Ideen hatte jedoch eine Gruppe von einem Lindener Landschaftsarchitekten entwickelt. Nach ihren Plänen verwandelt sich das gesamte Gebiet in eine weitläufige Wohn- und Freizeitanlage. Umgeben von teils alter, teils neuer Wohnbebauung wird die Grotenfelderstraße mit einer diagonalen Achse bis zur Justus-Garten-Brücke verlängert. In den Üstra-Werkstätten entsteht eine

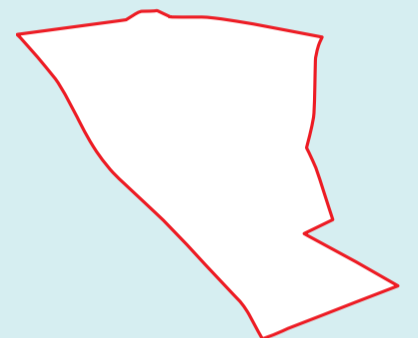


Dieser Entwurf zeigt Reihenhäuser für Studenten, verdeutlicht an den Querriegeln oben links.

Markthalle mit Cafés und Gastronomie. Zwischen dem Bremer Damm und dem Zusammenfluss von Ihme und Leine befindet sich eine Flussbadestelle. Mit terrassenförmigen Picknickplätzen setzt sich das nördliche Leineufer fort. Auf der Lindener Seite lädt derweil die Wiese am Faust-Gelände mit Freilichtbühne zum Entspannen und Grillen ein, und nicht zuletzt soll dieser Uferabschnitt einen Schiffsanleger erhalten. Zu dem Workshop wird derzeit eine Dokumentation erstellt. Die Ergebnisse sollen danach im städtischen Bauamt und in der Fakultät für Architektur und Landschaft gezeigt werden.

Gesucht wird: EIN STADTTEIL

Ein enger Kreis von Kandidaten



VON MICHAEL ZGOLL

In dieser Woche gibt es bei unserer Stadtteil-Suche wieder eine harte Nuss zu knacken, denn das gesuchte Viertel zählt nicht zu den zentralsten in Hannover und macht auch nicht allzu viel von sich reden. Doch geben unsere drei Fotos mehr preis, als man auf Anhieb vielleicht denken mag: Die Kirche liegt an einer vielbefahrenen Ausfallstraße (die übrigens die gesamte südwestliche Kante unserer Stadtteil-Silhouette ausmacht), die Brücke engt den Kreis der Kandidaten auf ein rundes Dutzend ein, und wenn wir Ihnen dann auch noch verraten, dass sich hinter dem orangefarbenen Bauwerk ein kleiner Bahnhof verbirgt, könnte man auch als Ortsfremder Morgenluft wittern...



Wenn Sie wissen, welchen Stadtteil wir in der Folge Nummer 12 unseres Rätsels suchen, schicken Sie uns eine Postkarte (Stadt-Anzeiger, 30148 Hannover) oder eine E-Mail (stadt-anzeiger@nadsack.de) mit dem Stichwort „Stadtteilrätsel“. Einsendeschluss ist der kommende Montag um 13 Uhr. Wir lösen einen Leser aus, der ein Essen im Wert von 50 Euro in einem beliebigen Restaurant im gesuchten Stadtteil genießen darf; die Gaststätte bietet gutbürgerliche deutsche Küche mit saisonalen Höhepunkten – vor wenigen Tagen beispielsweise haben die „Himmlichen Spargelzeiten“ begonnen. In der Vorwoche haben wir übrigens den Stadtteil Ahlem gesucht. Mehr über die Auflösung und wer den Restaurantbesuch gewonnen hat, lesen Sie auf Seite 3

STADTTEIL TELEGRAMM

++ Sahlkamp ++

Der Stadtteilbauernhof kann drei weitere Jahre lang behinderte Kinder betreuen. Seite 2

++ Sahlkamp ++

Eine Kölner Konfliktschulung trainiert mit Kindern der Grundschule Högewiesen. Seite 2

++ Herrenhausen ++

Ein neues Kulturprogramm mit Gruppen aus dem Stadtteil soll den Herrenhäuser Markt beleben. Seite 4